NABU SACHSEN
Infobrief

2009 / Januar № 75

Inhalt:

- NABU RG Partheland: Neujahrsspaziergang
- NABU Report 2008
- NABU Tagungen 2009
- AG Nordische Wildgänse
- Amphibienwanderung online 2009
- Naturschutz in der Bergbauregion Weißwasser
- Umweltgesetzbuch
- 10. Lausitztreffen
- NABU Termine Februar
- Literatur Empfehlungen
- Wildtier 2009 – Der Igel

NABU Regionalgruppe „Partheland“: Traditioneller Neujahrsspaziergang

Vor einem „Etikettenschwindel der Geflügelwirtschaft“ zum Jahreswechsel warnten Vertreter der Regionalgruppe „Partheland“ bei ihrem traditionellen Neujahrsspaziergang. Über dreißig Teilnehmer nahmen trotz der Minusgrade und des eisigen Windes an der Veranstaltung teil.



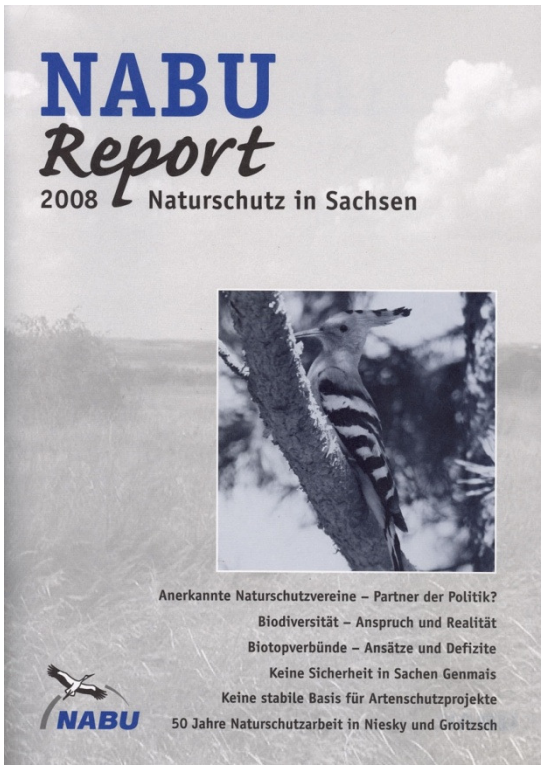
Bernd Hoffmann stellte beim Neujahrsspaziergang des NABU in Taucha das Flächennaturdenkmal „Kleiner Seich“ vor. Foto: Jürgen Koch

In Sichtweite einer der zahlreichen abgeschotteten Hühnerfarmen nahe des Schwarzen Berges in Taucha, ergriff Mario Glaetzer (Vorstand RG Partheland) auf halber Strecke das Wort. „Aus den Legehennen wird in den Hühnerfarmen rund um die Uhr bei künstlichem Licht und warmen Temperaturen rücksichtslos alles herausgepresst.“

Spätestens nach wenigen Monaten habe deshalb ein Legehennenhuhn dort völlig entkräftet sein letztes Ei gelegt.

In den dunklen und kalten Wintermonaten würde ein artgerecht gehaltenes Huhn seine Eierproduktion stattdessen nahezu einstellen und in aller Ruhe sein Federkleid wechseln. Nach der zum Jahreswechsel in Kraft ge-

tretenen Änderung der Nutztierhaltungsverordnung müssten künftig die bislang in Käfigen eingepferchten Legehennen mindestens in sogenannten Kleingruppen gehalten werden. Das sei „Augenwischerei“ und lediglich eine Fortschreibung der Möglichkeit der bisherigen Käfighaltung, kritisierte der NABU. Denn im Ergebnis bliebe einem Huhn in diesen Kleingruppen nur wenig mehr Platz zum Bewegen als zuvor. Stand ihm bisher eine Fläche von der Größe einer DIN A 4 Seite zur Verfügung, so ist es jetzt nur etwa eine halbe Seite mehr.
Bernd Hoffmann wies an der Wegstrecke auf ein Kleinod in ausgeräumter Feldflur hin. Am „Kleinen Seich“ an der Püchauer Straße tritt Quellwasser an die Oberfläche. Eine Orchideenwiese hat sich dort auf feuchtem Grund gebildet.



Naturschutz in Sachsen: NABU Report 2008

Das alljährlich vom NABU Sachsen herausgegebene Mitgliedermagazin NABU-Report informiert über die vielfältige Tätigkeit des sächsischen Landesverbandes innerhalb eines Jahres, sowohl über Aktivitäten der Landesgeschäftsstelle als auch die einzelner NABU-Gruppen.
Ein Schwerpunktartikel der diesjährigen Ausgabe widmet sich der Rolle der Naturschutzvereine als Partner der Politik; etliche Beiträge befassen sich mit dem dramatischen Artensterben und einigen damit in engem Zusammenhang stehenden Themen.
Der NABU Report kostet 2,50 € (zzgl. Porto) und kann über die NABU Landesgeschäftsstelle bezogen werden. Für Mitglieder des NABU Sachsen ist er kostenlos

NABU Tagungen: 2009 - 1. Quartal

28. Februar 2009 „Naturerkundung und Naturschutz in der Region Meißen-Dresden – aus der Tätigkeit unserer Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften“.
Beginn 9:30 Uhr im Blockhaus Dresden.
28. Februar 2009 Naturschutz in der Bergbauregion Weißwasser,
Fachtagung in Weißwasser.
07. März 2006 Landesvertreterversammlung des NABU Sachsen in Leipzig.
28. März 2009 Tagung der sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten in Dresden.
04. April 2009 Tagung zum Schutz des Elbebibers in Bad Düben.
Weiterführende Informationen auf den noch folgenden Einladungen und unter den Ankündigungen auf www.NABU-Sachsen,de .

Die Natur braucht Sie! Stärken Sie den NABU Sachsen.
Der NABU Sachsen ist seit 1990 aktiv, um den Reichtum der sächsischen Tier- und Pflanzenwelt für uns und für zukünftige Generationen zu erhalten. Dieses Anliegen kann der NABU um so erfolgreicher verwirklichen, je mehr Mitstreiter er hat.
Tragen Sie als Mitglied dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für die Natur einsetzen kann!

Arbeitsgruppe Nordische Wildgänse



Obwohl die Gesamtzahl nordischer Gänse der westlichen Palaearktis jährlich um 5% abnimmt (Mooji 2005), werden sie im Freistaat weiterhin bejagt. Dabei wird sowohl der Abschuss nicht jagdbarer Arten billigend in Kauf genommen als auch an Schlafplätzen und ausgewiesenen Ruhezonen gejagt. Der Landesjagdverband Sachsen ist leider nicht zu einer freiwilligen Selbstbeschränkung bereit.

Deshalb bitten wir, die Arbeitsgruppe Nordische Wildgänse, erneut alle NABU-Mitglieder, bemerkte Jagden aus der jetzt zu Ende gegangen Saison der Arbeitsgruppe nachzumelden, um die bestehende Statistik zu vervollständigen.

Zur bevorstehenden Landesvertreterversammlung planen wir eine Unterschriftensammlung gegen die Gänsejagd in Sachsen zu starten und bitten schon jetzt, dass sich alle Mitglieder und nach Möglichkeit weitere Naturfreunde daran beteiligen. Denn letztlich wird nur der Druck einer breiten Öffentlichkeit dazu führen, die gefährdeten Gänse auf ihrem Zug durch Sachsen ganzjährig zu schützen.

Um ihre Arbeit weiträumiger zu vernetzen hat sich die Arbeitsgruppe entschlossen, dem vom NABU Niedersachsen initiierten Aktionskreis „Gänsewacht“ beizutreten. Wir verweisen an dieser Stelle gerne auf die sehr informative Webseite: www.gaensewacht.de

Die Arbeitsgruppe „Nordische Wildgänse“ ist seit kurzem auch mit einem eigenen Internetauftritt auf der Webseite des NABU Sachsen vertreten. Hier sind unter anderem Jagd- und Störungsmeldungen der aktuellen Jagdsaison, Auswertungen der Jagdsaison, diverse Fachbeiträge und die Broschüre des LfULG „Wildlebende Gänse und Schwäne in Sachsen“ als Download zu finden.

Kontakt:
Ralf Hausmann, Vorsitzender Arbeitsgruppe „Nordische Wildgänse“
E-Mail: rshausmann@t-online.de

Auch 2009: Amphibienwanderung

Seit vielen Jahren haben Naturschützer dem Amphibientod an unseren Straßen den Kampf angesagt. In der ganzen Republik sind Naturschutzgruppen Jahr für Jahr aktiv, stellen Fangzäune auf, tragen Kröten über die Straße und legen Ersatzlaichgewässer an. Ohne dieses vielfache Engagement wäre es um unsere Frösche und Kröten deutlich schlechter bestellt.

Seit 2002 dokumentiert der NABU das jeweilige bundesweite Wandergeschehen tagesaktuell im Internet. Mit 150 teilnehmenden Gruppen war diese Aktion auf Anhieb enorm erfolgreich, inzwischen sind es rund 400. Natürlich lassen sich auch 2009 die Laichwanderungen wieder auf der NABU-Homepage verfolgen. Beteiligen können sich alle Gruppen und Aktiven unabhängig von ihrer Verbandszugehörigkeit.



Springfrosch Foto: Sven Möhring

Der NABU-Bundesfachausschuss Feldherpetologie hat hierzu eine interaktive Schutzzaun-Datenbank erstellt. Diese enthält allgemeine Informationen zur Lage, Ausstattung und Fangergebnissen von Schutzzaunstandorten. Für jeden Zaunstandort kann eine Betreuerliste eingefügt werden, um die Zaunbetreuung zu optimieren. Das Besondere: Schutzzaun-Organisatoren können ihren Zaunstandort selbständig in die Datenbank eingeben und jederzeit aktualisieren. Termine zum Amphibienschutz, also Seminare, Exkursionen, Vorträge und Mitmachtermine, sind im NABU-Terminkalender enthalten.

Weitere Informationen, unter anderem zu allen heimischen Reptilien- und Amphibienarten, gibt es unter www.amphibienschutz.de.



Naturschutz in der Bergbauregion Weißwasser

Der ehrenamtliche Naturschutz erstellte von 1985 bis 1993 eine Naturschutzkonzeption für die Region der Muskauer Heide. Wichtige Inhalte dieser Strategie fanden im kreislichen Entwicklungskonzept und der Braunkohlenplanung für die Tagebaue Reichwalde und Nochten Berücksichtigung. Nach 15 Jahren will sich die NABU Regionalgruppe Weißwasser zu den Ergebnissen der Arbeit, insbesondere der naturschutzfachlichen Arbeit in der Bergbauregion verständigen und zu einer Fachtagung einladen.

Datum: **28.2.2009**
Ort: Naturschutzstation am Braunsteich, Weißwasser
Zeit: 09.45 Uhr bis 15.45 Uhr,
Leitung der Tagung: R. Göpfert (KNB)
Anmeldung über E-Mail: cfbrozio@freenet.de

Geplanter Ablauf:

09.45 Uhr	Begrüßung NABU Vorstand
10.00 Uhr	Vorstellung der Referenten, beteiligten Institutionen/Verbände
10.15 Uhr	Naturschutzstrategie und Naturschutzarbeit
10.45 Uhr	Ergebnisse des Biomonitorings
11.15 Uhr	Wasserversorgung zum Erhalt und zur Entwicklung der Schutzgebiete, Kurzinformation zur Dichtwand im TG Hammerstadt und zur Schöpsverlegung
12.00 Uhr	Herstellung der Naturschutzvorbehaltsflächen in der Folgelandschaft Nochten unter Berücksichtigung des Naturschutzsees Hermannsdorf
13.30 Uhr	Die Arbeit der Naturstiftungen mit den Naturschutzvorbehaltsflächen LaNU DAVID
14.00 Uhr	Die Herstellung von Offenlandlebensräumen zur Entwickling spezifischer Pflanzen und Tierarten
14.30 Uhr	Arbeit der Naturschutzbehörde, UNB Kreis Görlitz
15.00Uhr	Diskussion und Schlussfolgerungen

Die endgültige Tagesordnung wird noch bekanntgegeben und ist dann auch unter www.NABU-Sachsen.de zu finden.

Umweltgesetzbuch am Ende

Die Arbeiten zu dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Umweltgesetzbuch sind gescheitert. Die für die im Dezember stattgefundene Sitzung des Bundeskabinetts vorgesehene Beschlussfassung gelangte nicht auf die Tagesordnung.
Hintergrund ist massives Sperrfeuer aus den Reihen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Kleingeist, Parteidünkel und Verzagtheit haben hier Hand in Hand ein Prestigeprojekt der Regierung scheitern lassen. Die Kabinettssitzung war der letztmögliche Termin, um das Gesetzgebungsverfahren noch in dieser Legislaturperiode erfolgreich abschließen zu können.
Mit dem Umweltgesetzbuch (UGB) sollte ein einheitliches, für alle geltendes Umweltrecht geschaffen werden. Das Genehmigungsrecht für die Industrie sollte gebündelt und vereinheitlicht, sowie einheitliche Standards für den Schutz unseres Trinkwassers und den Schutz der biologischen Vielfalt geschaffen werden. Ohne Umweltgesetzbuch kann es nun zu einer Zersplitterung von Genehmigungsverfahren und Umweltstandards kommen. Planungssicherheit und Planungsqualität am Wirtschaftsstandort Deutschland werden geschwächt.

10. Lausitztreffen

Schon zum 10. Mal bietet sich nun im Jahre 2009 allen NABU-Gruppen der Region „Sächsische Lausitz“ die Gelegenheit zum zwanglosen Treffen inmitten unserer schönen heimatlichen Natur. Nach sieben Jahren sind nun wieder die Mitglieder des NABU Regionalverbandes „Großenhainer Pflege“ die Gastgeber.

Das Treffen findet am **Sonnabend, den 09. Mai 2009** statt.
Treffpunkt ist 10.00 Uhr auf dem Elbparkplatz Seußlitz.
Von dort geht es in das Naturschutzgebiet „Seußlitzer Grund“, auf die Eigentumsflächen des NABU-Landesverbandes Sachsen e.V.

NABU Termine

04.02. **RV Elstertal**
Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr Gaststätte „Elsterbrücke“ in Oelsnitz

05.02. **FG Ornithologie und Naturschutz Radebeul**
Ornithologentreff
18:00 Uhr Seminarraum, 2. OG, Radebeuler Vereinshaus, Dr.-Külz-Straße 4

06.02. **RV Erzgebirge**
Filmvortrag „In den kanadischen Rocky Mountains“ Nationalpark Banff, Nationalpark Jasper u. a. von Dr. Peter Hofmann
19:00 Uhr Hauptgebäude Botanischer Garten Chemnitz

07. bis 15.02. **Igelschutzzentrum Leipzig**
NABU-Info-Stand bei der Messe „Haus–Garten–Freizeit“
Halle 1, Stand D 08

09. bis 15.02. **Naturschutzstation Dachsenberg**
Kulturen-Camp „Die Inuit“

09. bis 13.02. **Igelschutzzentrum Leipzig**
Spuren im Schnee – Tiere auf Nahrungssuche
jeweils 9:30–11:30 Uhr, am Freitag, dem 13.02.2009 nur für Gruppen
Der Unkostenbeitrag beträgt 2,– €. Mit Voranmeldung.

10.02. **AG Ornithologie und Naturschutz Rochlitz**
Vogelstimmenabend in Ton und Bild
17:30 Uhr im „Café Kosmos“ in Rochlitz

FG Ornithologie und Naturschutz Oschatz
Nistkastenbau in der Ökostation in Naundorf
Treff ist um 19:00 Uhr vor Ort

FG Ornithologie Dresden
Diavortrag „Sokotra – Sukkulentenparadies im Indischen Ozean“ von Helga Siemens
18:00 Uhr Vortragsraum Umweltzentrum, Schützengasse 16–18, Dresden

12.02. **FG Ornithologie und Naturschutz Groitzsch**
Bestimmungsübungen mit Schwerpunkt Avi- und Herpetofauna
19:00 Uhr Naturschutzzentrum am Neuen Weg 11

13.02. **FG Ornithologie Großdittmannsdorf**
Farblichtbildervortrag „Die Rocky Mountains - von Kanada in die USA“
von Dr. W. Kürner
19:00 Uhr im Versammlungsraum im Gemeindehaus Großdittmannsdorf

15.02. **OG Hohenprießnitz**
Internationale Wasservogelzählung
8:00 Uhr Schulstraße Hohenprießnitz.

15.02. **FG Ornithologie und Naturschutz Oschatz**
Wasservogelzählung
Treff 8:15 Uhr

FG Ornithologie und Naturschutz Radebeul
Wasservogelzählung – Halbtagsexkursion von Naundorf bis Kötitz
Treff 8:30 Uhr Elbbrücke in Radebeul-Naundorf

RG Delitzsch
Spurensuche – Winterwanderung im Reibitzer Forst
Treff 09:00 Uhr Rasthütte an der Straße nach Löbnitz

RV Erzgebirge, FG Ornithologie
Wintervogelexkursion Zschornauer Becken oder Elbe (witterungsabhängig)
Fahrtkosten Mitfahrer: 15,– €, Beitrag Nichtmitglieder: 3,– €
Anmeldung unter Tel.: 0371 3367777 erforderlich
Treff ist um 8:30 Uhr am DAStietz bzw. um 8:45 Uhr am Botanischen Garten

16. bis 20.02. **Igelschutzzentrum** Leipzig
Wintergäste in unserem Garten. Hungrige Futtersucher und heimliche Untermieter jeweils 9:30–11:30 Uhr; am Freitag, dem 20.02.2009 nur für Gruppen
Der Unkostenbeitrag beträgt 2,– €. Nur mit Voranmeldung.

17.02. **RV Erzgebirgsvorland**
Video-Film: „Oasen in der intensiven Agrarlandschaft“ von Andreas Winkler
19:00 Uhr Gasthof Russdorf-Sittner, Waldenburger Straße 150, Limbach-Oberfrohna

18.02. **RV Elstertal**
Naturschutzhelferschulung Altkreis Oelsnitz
Treff 17:00 Uhr Gaststätte „Elsterbrücke“ in Oelsnitz

19.02. **OG Pausa**
Lichtbild-Vortrag „Neozoen (tierische ‚Neubürger‘) im Vogtland“ „Fremde Tierwelt im Vogtland – Die Ausbreitung von Spanischer Wegschnecke, Waschbär und Co. und wie reagieren wir darauf“ von Udo Schröder
Treff 19:30 Uhr

KV Freiberg
Vortrag „Grüne Gentechnik im Konflikt mit dem Naturschutz“ von Dr. Kasek
19:00 Uhr Naturkundemuseum Freiberg

21.02. FG Ornithologie und Naturschutz Groitzsch
Arbeitseinsatz: Pflanzung einer Hecke am Nordrand der Schinderkoppel
Gemeinschaftsaktion den Naturdetektiven
9:00 Uhr Naturschutzzentrum Groitzsch

AG Kaitz- und Nöthnitzgrund
Kopfweidenpflege am Kaitzbach
Treff 09:30 Uhr Dorfplatz Altmockritz

24.02. **RG Delitzsch**
Informationsabend zu aktuellen Themen des Naturschutzes sowie Auswertung der Beobachtungen 2008
18:30 Uhr Bürgerhaus Delitzsch

FG Geobotanik des Elbhügellandes
Vortrag „Flora und Vegetation im Müglitz- und Seidewitztal“ von Dr. Wolfgang Böhnert
18:00 Uhr Botanischer Garten der TU Dresden, Stübelallee 2

27.02. **RV Erzgebirge**
Beamer-Präsentation „Eisvogel – Vogel des Jahres 2009“ Brutbiologie, Verhalten, Bestand in Sachsen von Hendrik Trapp, Meißen

28.02. **RV Erzgebirge**
Mitgliederversammlung mit Filmvortrag: „Oasen in der intensiven Agrarlandschaft“ von Andreas Winkler
10:00 Uhr Hauptgebäude Botanischer Garten Chemnitz

Weiterführende Informationen im Internet unter www.NABU-Sachsen.de

Literatur Empfehlungen

Studie Waldwirtschaft 2020

Perspektiven und Anforderungen aus Sicht des Naturschutzes



Die Situation in Deutschlands Wäldern und die Rahmenbedingungen für die forstwirtschaftliche Nutzung haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. In die aktuelle Diskussion über den Schutz und die Nutzung des Waldes in Deutschland mischen sich dabei viele besorgte Töne: Steigende Holzpreise, Nutzungsintensivierungen, kranke Bäume scheinen das Ziel der nachhaltigen Waldbewirtschaftung vielerorts in Vergessenheit geraten zu lassen. Zusätzlich ist der Wald durch Schadstoffe und den Klimawandel stark belastet. Nach Überzeugung des NABU kann es sich die Gesellschaft nicht leisten, auf die Umwelt- und Erholungsfunktionen eines ökologisch intakten Waldes zu verzichten. Wälder sind Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pfl anzen, die inzwischen zum Teil stark in

ihrem Bestand gefährdet sind. Mit dem vorliegenden Strategiepapier bringt der NABU sein Konzept für eine zukunftsfähige Waldwirtschaft in die Diskussion ein. Die Politik auf Bundes- und Landesebene, Waldbesitzer, Waldbewirtschafter und Naturschützer stehen gemeinsam in der Verantwortung, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass wir im Jahr 2020 beruhigt in die Zukunft des deutschen Waldes sehen können.
Zu beziehen über den NABU Shop
Preis: 2,50 € (inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten)

Der Natur verpflichtet

Projekte, Ergebnisse und Erfahrungen der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf.



Matthias Schrack (NABU Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf) in Zusammenarbeit mit dem Museum der Westlausitz Kamenz.

Inhalt:

Schrack, M. & H. Uhlich
Der Buckenberg Volkersdorf im LSG "Moritzburger Kleinkuppenlandschaft" - Dokumentation des Ringens um den Erhalt einer in Mitteleuropa einmaligen Landschaft

Schrack, M. & U. Stolzenburg
Das FND "Salweidenfeuchtgebiet" bei Medingen-Marsdorf - ein botanisches und zoologisches Kleinod in der Agrarlandschaft

Schrack, M.
Zur Vogelwelt des Landschaftsschutzgebietes "Moritzburger Kleinkuppenlandschaft" (O-Teil) u. d. EU-Vogelschutzgebietes "Laußnitzer Heide" (SW-Teil)

Umlauf, B.
Die Vogelwelt der Sohlwiesen Großdittmannsdorf im Spannungsfeld von Landschaftsveränderungen

Oertel, H. & G. Opitz
Zum Vorkommen des Weißstorches (Ciconia ciconia) im LSG "Moritzburger Kleinkuppenlandschaft"

Streu, J. & N. Döring
Zum Vorkommen des Ortolans (Emberiza hortulana) im Europäischen Vogelschutzgebiet "Moritzburger Kleinkuppenlandschaft"

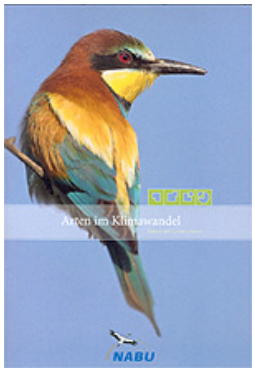
Schrack, M.; Kocka, J. & A. Oertel
Zum Vorkommen des Neuntöters (*Lanius collurio*) im LSG "Moritzburger Kleinkuppenlandschaft"

Oertel, H.; Schrack, M. & H. Uhlich
Zur biogeografischen Bedeutung der Feuchtgebiete im EU-Vogelschutzgebiet "Laußnitzer Heide" (SW-Teil)

Schrack, M. & U. Stolzenburg
Die Libellenfauna im Töpfergrund Radeburg in der Radeburger Heide

Sonderheft (2008)
Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz Preis 7,00 €

Arten im Klimawandel



Hitzewellen, Stürme, Überschwemmungen, schmelzende Gletscher und Erdrutsche: Kein Zweifel, der Klimawandel hat längst begonnen. Die Klimazonen verschieben sich und mit ihnen die Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Wärmeliebende Vogel- und Insektenarten wie der Bienenfresser und die Gottesanbeterin breiten sich aufgrund gestiegener Temperaturen nach Norden aus. Kälteliebende Tiere wie das Schneehuhn flüchten dagegen in kühlere Regionen.
Und Langstreckenzieher unter den Zugvögeln wie der Trauerschnäpper sind in ihrem Bestand bedroht, da sie sich schlechter an die Klimaveränderungen anpassen können. Sollte sich die Erderwärmung ungebremst fortsetzen, werden allein in Deutschland bis zu 30 Prozent der Tier- und Pflanzenarten den Klimawandel wohl nicht überstehen.
Am Beispiel von 30 Tier- und Pflanzenarten dokumentiert der NABU auf bislang einmalige Art und Weise die Auswirkungen des Klimawandels von den Alpen bis zur Nord- und Ostsee und zeigt gleichzeitig auf, wie sich die Ökosysteme verändern. Entscheidend ist dabei nicht nur die Frage, was die Politik für die Zukunft unseres Planeten tun muss, um das Schlimmste zu verhindern, sondern auch, welchen Beitrag dabei jeder Einzelne für Natur und Klima leisten kann.

Zu beziehen über den NABU Shop
Preis: 2,50 € (inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten)

Landwirt schafft Vielfalt

Wie arbeiten Landwirtinnen und Landwirte, auf deren Flächen eine blühende, zwitschernde und summende Vielfalt an Kräutern, Vögeln, Schmetterlingen und Insekten ein zu Hause findet?
Das im Rahmen des Naturschutzhöfe-Projekts entstandene Buch „Landwirt schafft Vielfalt“ stellt anhand zahlreicher Beispiele von Landwirtschaftsbetrieben aus ganz Deutschland vorbildliche Maßnahmen zur naturschonenden Bewirtschaftung vor. Dabei wird besonders auf Erfahrungsberichte Wert gelegt. Rund 30 Landwirtinnen und Landwirte, die sich in den vergangenen Jahren an den Wettbewerben um den „Förderpreis Naturschutzhöfe“ beteiligt haben, werden beispielhaft zitiert.



Es werden Maßnahmen für alle Bereiche des landwirtschaftlichen Betriebes beschrieben. Neben Erfahrungsberichten finden sich zahlreiche Handlungsempfehlungen und praktische Tipps sowie Erläuterungen zu ihren Wirkungen. Kleine Exkurse mit Portraits ausgewählter Tier-und Pflanzenarten, die mit den beschriebenen Maßnahmen gefördert werden können, ergänzen die Maßnahmenbeschreibungen. Ein Literatur-und Link-Verzeichnis gibt Hinweise zur Vertiefung einzelner Themen.

Das Buch, an dem auch der NABU mitgewirkt hat, kann kostenlos beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) angefordert werden:

Herausgeber:
Institut für Agrarökologie & Biodiversität (ifab) und Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)

Wildtier 2009
Der Igel

Der europäische Braunbrustigel (Erinaceus europaeus) wurde von der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild zum „Wildtier des Jahres 2009“ gekürt. Die Gründe dafür sind vielfältig. Der beliebte und besonders bei Gärtnern geschätzte Schädlingsfresser ist zwar seit 1936 ganzjährig geschützt, aber seit vielen Jahren zunehmend Bedrohungen ausgesetzt, unter anderem durch den stetig steigenden Straßenverkehr sowie den zunehmenden Ausbau der Verkehrsnetze und der damit verbundenen Zerstückelung und Verinselung der Lebensräume.
In Deutschland ist der Igel ubiquitär verbreitet, sein bevorzugter Lebensraum sind jedoch ruhiges Siedlungsgebiet und Gärten mit reichhaltigen Biotopstrukturen. Diese Lebensräume zu erhalten und Kleinbiotope zu schaffen, sollte deshalb unser aller Anliegen sein.
Es ist wichtig, in Grundstück und Garten neben Vogelschutzmaßnahmen auch Initiativen zur Ansiedlung des Igels zu ergreifen. Dabei ist die Durchlässigkeit von Grundstücks- und Parzellenabgrenzungen ebenso lebenswichtig wie das Belassen sogenannter wilder Ecken anstelle aufgeräumter, „besenreiner“ Flächen bis in den letzten Winkel.

Mit einfachen Maßnahmen lassen sich die Unterschlupfmöglichkeiten für die Tiere ver-



Foto: K. Komas

bessern: Komposthaufen zugänglich gestalten; kleine Holzstapel, Reisig- und im Herbst Laubhaufen errichten. Diese werden als Tagschlaf- bzw. Wurfnester ebenso gern genutzt wie als sicherer Standort für den fünfmonatigen Winterschlaf.

Auch der Gefahrenvermeidung ist Beachtung zu schenken. Zum Zeitpunkt des Umsetzens von Komposthaufen liegen die stacheligen Untermieter meist noch im Tiefschlaf; bei genehmigten Verbrennaktionen sollte daher das Material erst an dem Tag aufgeschichtet werden, an dem es verbrannt wird; beim Umgang mit elektrischen Heckenscheren und Rasentrimmern ist besonders an Gehölzrändern bzw. im hohen Gras Aufmerksamkeit geboten; der Einsatz von Laubsaugern sollte sich auf Wege, Straßen und große Wiesenflächen beschränken und das Laub nach Möglichkeit in anliegende Gehölze befördert werden; die bei Baumaßnahmen entstehenden Gräben, Schächte und Gruben sollten täglich kontrolliert, der Einsatz von chemischen Präparaten zur Schädlingsbekämpfung muss auf ein Minimum reduziert werden. Und das für viele Tierarten lebenswichtige Kleinbiotop Gartenteich wird dann nicht zur tödlichen Falle für Igel (die durchaus schwimmen können), wenn ein ausreichender Wasserstand und flach angelegte Uferzonen den schnellstmöglichen Ausstieg erlauben. Auch freilaufende große Hunde mit Jagdinstinkt sind für den Igel eine Gefahr.
Von Menschen, wenn auch unbewusst, verursachte Gefahren lassen sich mit einigem Nachdenken und überlegtem Tun drastisch reduzieren, sodass Igelpopulationen wieder stärker werden können. Es liegt in unserer Hand, ob im 21. Jahrhundert Igel das mögliche Alter von 5 bis 7 Jahren erreichen oder ob sie bereits lange vor Ablauf ihrer biologischen Uhr aus dem Leben gerissen werden. Nutzen wir also das Jahr 2009 auch als Einstieg für einen umfangreicheren Schutz des nützlichen Kleinsäugers.

Gudrun Natschke
Igelschutzzentrum Leipzig; 04249 Leipzig, Hornstr. 9; Tel./Fax: 0341 4247662
www.NABU-Sachsen.de



Impressum

Herausgeber:
NABU Landesverband Sachsen e.V.
Landesgeschäftsstelle
04347 Leipzig, Löbauer Str. 68
Telefon: 0341 2333130
E-Mail: landesverband@nabu-sachsen.de
Redaktion:
Bernd Heinitz

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter www.NABU-Sachsen.de zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum Download.

Der NABU ist ein Mitgliederverband. Machen Sie uns stark - werden Sie heute noch NABU-Mitglied!